

auch die Erfindung des Glases zu verdanken. Phöniciſche Seeleute, die ſich am Ufer des Meeres ein Feuer bereiten wollten, bedienten ſich zuzammengelegter Salpeterſteine als eines Herdes. Durch das Feuer verſchmolz der Salpeter mit der am Boden befindlichen Kieſelerde, und es entſtand eine helle, durchſichtige Maſſe, das Glas. Das Geheimniß der Erfindung wurde anfangs mit großer Vorſicht gewahrt, und man bediente ſich des Glases im Altertume nur zur Bereitung von Schmucksachen und koſtbaren Gefäßen. Glasfenſter kannte man damals noch nicht.

Anm. Die Phöniciſier ſind auch die erſten Bergleute geſeſen. Schon in den früheſten Zeiten gruben ſie am Fuße des Libanon und auf der Inſel Cypern Kupfererze aus; an den Küſten des Mittelmeeres fanden ſie Gold und Erz, in Spanien, wo man noch heutiges Tages umfangreiche Schachte findet, gruben ſie Silber, Zinn auf den Scillyiſeln bei England. Auch erreichten die Phöniciſier eine große Geſchicklichkeit in der Bereitung großer Gußwerke, ſowie in der kunſtvollen Ausführung getriebener Waren. Zeugniß davon geben die rieſigen Säulen am Tempel des Salomon, die zahlloſen Gefäße, Krüge und Schalen aus edlem Metall und die geprägten Münzen, welche im ganzen Altertume als Werke der erfindungsreichen Phöniciſier galten.

III. Die Babyloñier und Aſſyrier.

1. Die Meſopotamie. An den Ufern der Zwillingsſtröme Euphrat und Tigris lagen im Altertume die beiden Staaten Babyloñien und Aſſyrien. Wie Ägypten durch den Nil, ſo wird auch dieſes Land, die ſogenannte Meſopotamie, auch Meſopotámien genannt, alljährlich einmal durch den Euphrat und den Tigris überſchwemmt. Damals hatte man die Überſchwemmungen durch Kanäle und Dämme ſorgfältig geregelt, und die